

libri virides 26

Lukas Golla

Identität und Grundsehnsüchte männlicher Jugendlicher

Verlag Traugott Bautz GmbH

Lukas Golla

Identität und Grundsehnsüchte männlicher Jugendlicher

Herausgegeben von
Hans Rainer Sepp

Wissenschaftlicher Beirat

Suzi Adams · Adelaide | Babette Babich · New York | Kimberly Baltzer-Jaray · Waterloo, Ontario | Damir Barbarić · Zagreb | Marcus Brainard · London | Martin Cajthaml · Olomouc | Mauro Carbone · Lyon | Chan Fai Cheung · Hong Kong | Cristian Ciocan · București | Ion Copoeru · Cluj-Napoca | Renato Cristin · Trieste | Riccardo Dottori · Roma | Eddo Evink · Groningen | Matthias Flatscher · Wien | Dimitri Ginev · Sofia | Jean-Christophe Goddard · Toulouse | Andrzej Gniazdowski · Warszawa | Ludger Hagedorn · Wien | Terri J. Hennings · Freiburg | Seongha Hong · Jeollabukdo | Edmundo Johnson · Santiago de Chile | René Kaufmann · Dresden | Vakhtang Kebuladze · Kyjiw | Dean Komel · Ljubljana | Pavlos Kontos · Patras | Kwok-ying Lau · Hong Kong | Mette Lebech · Maynooth | Nam-In Lee · Seoul | Monika Małek · Wrocław | Balázs Mezei · Budapest | Viktor Molchanov · Moskwa | Liangkang Ni · Guangzhou | Cathrin Nielsen · Frankfurt am Main | Ashraf Noor · Jerusalem | Karel Novotný · Praha | Luis Román Rabanaque · Buenos Aires | Gian Maria Raimondi · Pisa | Rosemary Rizo-Patrón de Lerner · Lima | Kiyoshi Sakai · Tokyo | Javier San Martín · Madrid | Alexander Schnell · Paris | Marcia Schuback · Stockholm | Agustín Serrano de Haro · Madrid | Tatiana Shchytsova · Vilnius | Olga Shparaga · Minsk | Michael Staudigl · Wien | Georg Stenger · Wien | Silvia Stoller · Wien | Ananta Sukla · Cuttack | Toru Tani · Kyoto | Detlef Thiel · Wiesbaden | Lubica Ucnik · Perth | Pol Vandavelde · Milwaukee | Chung-chi Yu · Kaohsiung | Antonio Zirion · México City – Morelia.

Die *libri virides* werden am Mitteleuropäischen Institut für Philosophie,
Fakultät für Humanwissenschaften der Karls-Universität Prag herausgegeben.
www.sif-praha.cz

Lukas Golla

Identität und Grundsehnsüchte
männlicher Jugendlicher

Analyse und Deutung im Blick auf den Roman Eragon

Verlag Traugott Bautz GmbH

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie.
Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet abrufbar über
<http://dnb.ddb.de>

Verlag Traugott Bautz GmbH
D-99734 Nordhausen 2016

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
Alle Rechte vorbehalten
Printed in Germany

ISBN 978-3-95948-122-9

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	8
2.	Problemstellung	10
Teil I: Pädagogisch- psychologische Grundlegung.....		18
3.	Annäherung an den Begriff der Identität im Zusammenhang mit der Entwicklung von der Moderne in die Postmoderne.....	18
3.1.	Der Identitätsbegriff im Allgemeinen	18
3.2.	Die geschlechtliche Identität	23
3.3.	Jugend als besondere Phase für die Identitätsbildung – Die Entwicklungsaufgaben	24
	Exkurs: Die Bedeutung des Vaters für die Entwicklung der Geschlechtsidentität	25
4.	Das Freizeitverhalten Jugendlicher	28
4.1.	Medien und Identität.....	28
4.2.	Medien und Freizeit	32
4.3.	Das Leseverhalten männlicher Jugendlicher	33
4.3.1.	Was ist Fantasy?.....	34
4.4.	Parallelen zwischen Fantasy und sonstigem Medienkonsum sowie Freizeitverhalten.....	36
4.4.1.	Präferierte Inhalte in Fernsehen bzw. Filme/ DVD' s schauen	38
4.4.2.	Präferierte Inhalte in Computer- und Konsolenspielen	39
4.3.	Résumé zur Medienanalyse.....	41
5.	Überleitung zur Analyse und Interpretation des Romans „Eragon“	42

Teil II: Analyse und Deutung des Romans „Eragon“	44
6. Analyse des Romans „Eragon- das Vermächtnis der Drachenreiter“	44
6.1. Zusammenfassung des Romans	45
6.2. Die Analyse und inhaltliche Deutung	47
6.2.1. Die Frage nach einem Sinn und einem Ziel.....	47
6.2.2. Fantasy und Vaterfiguren	50
6.2.3. Glaube, Werte und Transzendenz	52
6.2.4. Selbstwertgefühl- Entstehen von Selbstbewusstsein und Beziehungsfähigkeit, Beziehungen zum eigenen und zum anderen Geschlecht	54
6.2.5. Geschlechtliche Identität, Wahrnehmung des eigenen Körpers, Versicherung in der Identität als Mann	57
6.2.6. Kampf und Abenteuer	59
7. Ein Zwischenstand	62
8. Ergänzung und Erklärung aus Einblicken in die Psychologie des jungen Mannes.....	65
8.1. Die Anlage- Umwelt- Problematik	65
8.2. Geschlechtsbedingte Unterschiede, Erkenntnisse aus Studien	67
8.3. Gehirn und Testosteron.....	68
9. Zusammenführung von Grundsehnsüchten und entwicklungspsychologischen Erkenntnissen	73
9.1. Vaterfiguren und die Entwicklung des Jungen	73
9.2. Kampf, Abenteuer und Risikoverhalten- männlicher Philobatismus.....	76

9.3. Halt im Außen- junge Männer und Extreme, eine Suche nach Identität	81
9.4. Männer, Identität, Vorbilder und Medien.....	84
10. Fazit	89
Literaturverzeichnis	93

1. Einleitung

Das Thema der geschlechtlichen Identität und geschlechtlich spezifischer Grundsehnsüchte ist in der derzeitigen wissenschaftlichen wie politischen Debatte ein viel diskutiertes und sehr umstrittenes Thema.¹ Gleichzeitig stellt die Identitätsentwicklung und die Unterstützung im Prozess der Identitätsfindung und –versicherung einen Kernbereich und ein Grundanliegen der Religionspädagogik dar.² Aus diesem Zusammenhang ergab sich das Thema dieser Arbeit. Die konkrete Idee entstand in einem Seminar, welches sich mit Religion in der Kinder- und Jugendliteratur beschäftigte. Neben konkret religiösen Aspekten wie Leben, Tod, Trauer oder Glauben wurde auch thematisiert, dass besonders durch das Lesen von Romanliteratur bei Jugendlichen Prozesse der Identitätsentwicklung und –versicherung angeregt werden können. Einen ähnlichen Einfluss und Zusammenhang von Medien und Identität beschreibt Prof. B. Schorb:

„Medien sind zur primären gesellschaftlichen Orientierungsquelle geworden. Sie beeinflussen die Jugendlichen in ihrer Identitätsbildung direkt durch die Modelle, die sich ihnen in verschiedenster Form und an unterschiedlichsten medialen Orten anbieten.“³

Anhand dieses Zusammenhangs beschäftigt sich diese Arbeit mit den Themen Identität und Grundsehnsüchte unter Berücksichtigung der medialen Lieblingsinhalte von männlichen Jugendlichen.

Der Begriff der Identität stellt gerade heute etwas wie ein Modewort dar, das in den verschiedensten Kontexten und wissenschaftlichen wie politischen Auseinandersetzungen immer wieder herangezogen wird.⁴ Im ersten Teil der Arbeit soll deshalb aufgeführt werden, warum dennoch eine neue und intensivere Auseinandersetzung mit diesen Thematiken vor allem in

¹ Vgl. C. BERGER, Identität, in: C. VON BRAUN, I. STEPHAN (Hrsg.), *Gender@Wissen. Ein Handbuch der Gender- Theorien*, Köln 2005, S.47.

² Vgl. H.- G. ZIEBERTZ, Wozu religiöses Lernen? Religionsunterricht als Hilfe zur Identitätsbildung, in: G. HILGER et al. (Hrsg.), *Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf*, München 2010, S. 142.

³ B. SCHORB, *Mediale Identitätsarbeit: Zwischen Realität, Experiment und Provokation*, in: H. THEUNERT (Hrsg.), *Jugend- Medien- Identität. Identitätsarbeit männlicher Jugendlicher*, München 2009, S. 68.

⁴ Vgl. C. BERGER, Identität, S. 48.

Bezug auf männliche Jugendliche von Nöten ist. Nach dem Versuch, den Begriff der Identität näher zu erläutern, werden dann der Einfluss der Medien auf die Identitätsentwicklung und die spezifischen medialen Vorlieben von Jungen und jungen Männern thematisiert.

Die Shell- Jugendstudie 2015 merkt an, dass Jugendliche in ihrer Freizeit immer weniger lesen und vor allem männliche Jugendliche noch seltener zu einem Buch greifen. Dennoch haben die hier dargestellten und herausgearbeiteten Inhalte eine Relevanz auch über diese Gruppe hinaus.⁵ Eine Freizeitanalyse bezüglich der präferierten Inhalte von männlichen Jugendlichen soll dafür die inhaltlichen Parallelen zwischen dem Leseverhalten und dem sonstigen Medienkonsum deutlich machen. Der erste Teil stellt damit die Grundlage für alle nachkommenden Analysen, Interpretationen und Nachforschungen. Diese werden dann im zweiten Teil ausgeführt. Nachfolgend wird sich schließlich konkret mit der Frage beschäftigt, ob aus der Analyse der präferierten Medieninhalte männlicher Jugendlicher Schlüsse auf ihre Sehnsüchte und Identität gezogen werden können.

Dafür wird nach einer kurzen Darstellung und Charakterisierung von Fantasyliteratur der erste Roman der Eragon- Tetralogie ausgehend von Fragestellungen, die bereits zuvor in der Erarbeitung und Verortung der Themenbereiche Identität und Sehnsüchte zur Sprache kommen, analysiert. Dabei wird unter anderem auf die Thematik der Geschlechtsidentität, aber auch auf den Bereich von Freundschaften oder den der Eltern- bzw. Vaterschaft eingegangen. Um diese Ergebnisse schließlich in einen größeren Kontext zu stellen, folgt auf diese literarische Analyse ein Perspektivwechsel. Neuere Erkenntnisse aus verschiedenen Bereichen der Psychologie sollen helfen die Analyseergebnisse zu hinterfragen, zu erklären oder auch zu ergänzen. Damit wird versucht, dem häufig sehr umstrittenen Thema der geschlechtlichen Identität so differenziert wie möglich zu begegnen. Schließlich soll aufgezeigt werden, ob und inwiefern ausgehend von der Analyse präferierter Medieninhalte tatsächlich von Grundzügen in Sehnsüchten und Identität männlicher Jugendlicher gesprochen werden kann.

⁵ Vgl. I. LEVEN, U. SCHNEEKLOTH, Freizeit und Internet. Zwischen klassischem >>Offline<< und neuem Sozialraum, in: M. ALBERT et al., 17. Shell Jugendstudie. Jugend 2015, Frankfurt am Main 2015, S. 113-114.